

SK Bad Harzburg von 1927 e.V.



Schachklub Bad Harzburg von 1927 e.V. 5. Spieltag Saison 2018/19

Mit einem sicheren Sieg für die Erste und einer Niederlage der Zweiten kehrten die Teams des SK Bad Harzburg vom zweiten Auswärtsfight der Saison in die heimatlichen Gefilde zurück. Damit bewahrheitete sich die im Vorfeld geäußerte Prognose in nahezu 100prozentiger Weise.

Während in der Bezirksliga gegen den nunmehrigen Tabellenletzten aus Bad Lauterberg ein deutliches 6:2 verbucht werden konnte, gelang dem Bezirksklassenteam beim 3:5 in Göttingen nur ein Achtungserfolg.

(Ergebnistabellen siehe links Ergebnisdienst BK / VL)

1. Mannschaft (Bezirksliga)

Wider Erwarten konnte Kapitän Manfred Pape doch nicht eine komplette Crew an die Bretter bringen, da mit Bernhard Geers und Harald Merz zwei Stammkräfte kurzfristig absagen mussten. So blieb das zweite Brett frei und der Auswärtskampf beim SK Bad Lauterberg begann mit einem Verlustpunkt für die Nordharzer. Doch die Südharzer zeigten sich als gute Gastgeber und ließen gleich zwei Bretter unbesetzt, so dass an Brett drei Hänchen Stillke und an Brett fünf Michael Irmer ohne Gegner blieben und der Wettkampf, ohne dass auch nur eine Figur gerückt worden war, mit 2:1 Brettpunkten für die Gäste aus Bad Harzburg begann.

Die sportliche Auseinandersetzung selbst sollte sich in der Folge in positiver Weise für die Pape-Truppe entwickeln.

Arnim Zander, der mit den weißen Steinen in gewohnter Weise am ersten Brett die Bad Harzburger Farben vertrat, zeigte sich seinem nominell überlegenen Kontrahenten nicht nur gleichwertig, sondern zwang diesen darüber hinaus zur Aufgabe. Mit diesem Brett-punkt zum 3:1 war der Grundstein für den Mannschaftserfolg gelegt.

An Brett vier knüpfte Jörg Baars an seine zuletzt gezeigten vorzüglichen Leistungen nahtlos an und fügte einen weiteren Brett-punkt zum 4:1 hinzu.

Ihm gleich tat es Kapitän Manfred Pape mit einer sicher geführten, an vergangene Zeiten erinnernde Gewinnpartie, die mit dem 5:1 bereits den Mannschaftssieg sicher stellte.

Mit zwei Remisen an den Brettern sieben und acht durch Peter Oppermann und Hans-Peter Kluger wurde das Ergebnis zum 6:2-Sieg komfortabel ausgebaut.

Durch diesen Auswärtserfolg nimmt der Schachklub Bad Harzburg in der Bezirksliga hinter dem Tabellenführer aus Bad Salzdetfurth und vor den punktgleichen Kontrahenten aus Northeim und Goslar aktuell den zweiten Tabellenplatz ein.

2. Mannschaft (Bezirksklasse)

Zum Wettkampf beim Bezirksklassenkonkurrenten ESV Göttingen 2 reisten lediglich sieben Spieler. Da die Gastgeber vollzählig antraten, geriet die Crew um Kapitän Hodayun Djojan noch vor Spielbeginn mit 0:1 Brettpunkten ins Hintertreffen. Das war angesichts der nominellen Dominanz nahezu aller Spieler der Heimmannschaft um zwei- bis dreihundert Wertungspunkte eine schwere Hypothek, was sich auch im weiteren Geschehen beweisen sollte. Etliche Bad Harzburger Spieler waren bei solch scheinbarer gegnerischer Überlegenheit doch eher geneigt, Göttinger Offerten zu einem Remis zuzustimmen, was letztlich ein besseres Endergebnis verhinderte.

An Brett zwei vereinbarte Hodayun Djojan bereits nach zehn Zügen ein Remis, und Peter Krause musste sein Match zum Zwischenstand von 0,5:2,5 verloren geben. Dem Vorbild ihres Kapitäns folgend, einigten sich an den Brettern drei und vier Maged Jafar und Joachim Brauns ebenfalls auf jeweils ein Remis. Als Christoph Fabian gleichfalls in ein Remis einwilligte, ergab sich ein Zwischenergebnis von 2:4 Brettpunkten.

So lag noch ein 4:4 im Bereich des Möglichen. Alles hing somit von den beiden letzten Partien an den Brettern sechs und sieben ab, die unbedingt gewonnen werden mussten.

Werner Kirberger, der sich völlig unbeeindruckt von der hohen Wertungszahl seines Gegenübers zeigte und dessen Remisangebot abgelehnt hatte, sah seinen Kampfgeist dann doch nicht belohnt, überzog seine Stellung und musste aufgeben. Mit dem 2:5 war der Wettkampf vorzeitig entschieden.

Ungeachtet dieses bitteren Zwischenresultats fightete Teamjunior Alexej Pavlenko immer noch um einen Erfolg. Gegen seinen deutlich älteren Kontrahenten schlug er in der Abtauschvariante der Französischen Verteidigung, die dieser ihm mit den schwarzen Figuren servierte, eine feine Klinge bis ins Mittelspiel hinein und gewann die Qualität. Dann jedoch offenbarte er einige Ungenauigkeiten und hatte das Glück des Tüchtigen auf seiner Seite, als er schwerwiegende Fehler beging, die sein Spielpartner jedoch nicht nutzte. So kam es, wie es kommen musste. Alexej fand, als das Brett nur noch reduziertes Material aufwies, wieder zu seinem furiosen Kombinationsspiel und zwang seinen Gegner zur Aufgabe.

Zwar änderte das nichts mehr an der 3:5-Mannschaftsniederlage, gibt aber Hoffnung für die Zukunft.

Jürgen Freder